

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten. 1939-1954
76 (1942)**

35 (5.2.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-827903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-827903)

Einzelpreis 10 Rpf.

Die Nachrichten erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen. Bezugspreis monatlich 2.10 RM, vierteljährlich 6.30 RM, halbjährlich 12.60 RM, jährlich 25.20 RM. ...

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Verlag und Druck von H. Schaaf, Verlagsgesellschaft mbH, Oldenburg, ...

Nummer 35

Oldenburg (Oldb), Donnerstag, den 5. Februar 1942

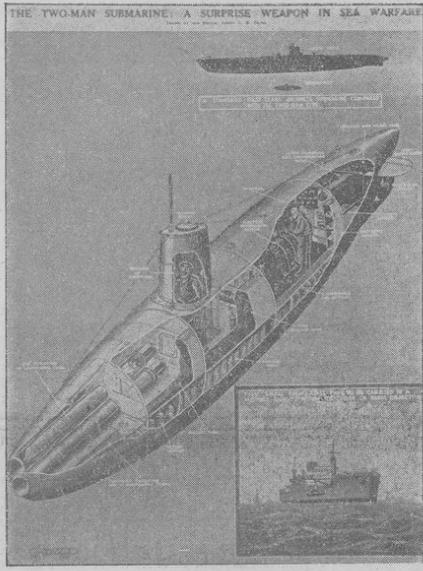
76. Jahrgang

Großer Erfolg Oldenburger Truppen

Ununterbrochener Angriff von fünf sowjetischen Divisionen und zwei Brigaden unter schwersten Feindverlusten abgewiesen

Berlin, 4. Februar.

Im Norden der Ostfront haben die entschlossenen Abwehrkämpfe Oldenburger und holländischer Truppen zum vollen Erfolg geführt. Seit Wochen verjagt hier der Feind ...



Japanisches Zweimann-U-Boot

Das kürzlich in der englischen Zeitschrift 'The Illustrated London News' veröffentlichte ...

Soldatenwinter an der Ostfront Kampf und Kälte

Mit kleinen, müden Schritten trotten die Pferde. Vor ihren Mäulern steht eine dampfende ...

Außer diesen Verlusten erlitten die Sowjetischen große Einbußen an schwer erwerblichem Material: 33 Panzerkampfwagen, 121 Geschütze, 28 Granatwerfer, 47 Maschinengewehre ...

Diese Erfolge sind um so höher einzuschätzen, als der Feind stärkere Kräfte mit dem Schwergewicht gegen die Ostfront vorgeworfen hatte. ...

Ein weiterer Angriff des Feindes wurden schon in der Vorbereitung durch das Feuer deutscher Geschütze gerschlagen und im Keim erstickt. ...

schon Panzerkampfwagen sofort eingesetzt wurden. Trotz hoher Schneeverwehungen, die den deutschen Panzern das Vorgehen sehr erschwerten ...

Einmal starker Infanterie- und Panzertruppe, die beiderseits einer auf die deutschen Linien ...

Singapur wird sturmreif bombardiert

Die In- und Luftangriffe ohne Jagdflugzeug den japanischen Luftangriffen ausgeliefert

Tokio, 4. Februar.

An der Front von Singapur herrscht nach dem am Mittwoch früh in Tokio vorliegenden Bericht ...

japanische Luftwaffe die unbeschränkte Luftbeherrschung dazu benutzen, die Festung sturmreif zu bombardieren. ...

japanischen Luftangriffen ohne jeden Jagdflugzeug ausgeliefert sein, denn von Sumatra aus ...

Die Tatsache, daß der Sender Singapur ohne vorherige Ankündigung seit dem 1. Februar vorsturm ist, läßt darauf schließen, daß die ...

Infolge der pausenlosen Bombenangriffe der japanischen Luftwaffe, so berichtet Domei von der malayischen Front, ...

Der gestrige Teil des Dammes, der in einer Entfernung von 200 Meter von der Nordküste ...

Im Hafen von Singapur wurden in den letzten Tagen zahlreiche einlaufende und auslaufende feindliche Transporter beobachtet, ...

Nach dem Angriff auf den Hauptplatz von Gambagan, der ebenfalls am 31. Januar erfolgte, ...

Londoner Kabinettsänderungen

In London wurden, wie weiter melde, amtlich Veränderungen im britischen Kabinetts bekanntgegeben. ...

Eine Sammlung: Opfersonntag und Carl-Röver-Geburtstags- spende!

Am kommenden Wochenende gibt jeder Oldenburger das Doppelte

Der nächste Sonntag, 8. Februar, ist in dem diesjährigen Kriegs-Winterhilfsverkehr wieder ein **Opfersonntag**. Mit der an diesem Tage stattfindenden Einnahmsammlung ist die alljährlich im Gau Wefer-Ems durchgeführte **Carl-Röver-Geburtstagspende** im Kreis Oldenburg-Stadt zusammengelegt worden. Hierbei werden die für beide Aktionen bestimmten Spenden mit einem zusammengefaßten Gesamtbetrag in die Kisten eingetragen. Die Bevölkerung der Gauhaupstadt wird gebeten, ihre besondere Verbundenheit mit dem Gauleiter auch in diesem Kriegs-Winterhilfsverkehr durch ein besonderes Opfer zum Ausdruck zu bringen.

„Verpflichtung der Jugend“ am 22. März

Wie im ganzen Reich, so finden auch im Gau Wefer-Ems am 22. März unter der Bezeichnung „Verpflichtung der Jugend“ Feiern statt, in denen die Sobelsträger, ein Vertreter der Lehrerschaft und ein Hüter der Jugend zu sprechen werden. Mit dieser Feiern werden die ältesten Jahrgänge des Deutschen Jungvolks und des Jungmädelbundes in die Einheiten der Hitler-Jugend und des WDM übergeführt und aus der Schule in das Berufsleben eingeweiht. Andere Feiern aus diesen Anlässen werden nicht durchgeführt. Konfirmations- und Firmungsfeiern dürfen am 22. März nicht durchgeführt werden.

Kriegsgefangenenpost genügend vorhanden

Briefe in Rückenform (bis 2 Kilogramm) und Pakete (über 2 Kilogramm) an deutsche Kriegsgefangene und Zivilisten im Ausland werden vielfach noch ungenügend versandt. Zur Post gegeben oder entfallene Gegenstände, die nicht verpackt werden dürfen. Es wird

Denkt an die hungernden Vögel!

bringen gebeten, darauf zu achten, daß für die Verpackung feste Kartons oder, z. B. bei Kleidungsstücken, Packenpapier oder sehr festes Packpapier verwendet wird. Leicht zerbrechliche Gegenstände sind in Holzboxen zu legen. Bei zerbrechlichen Paketen darf in jeder für die Verpackung benutzte Verpackung benutzt werden. Auf die Verpackungsverbote, über die am Postkasten Aushang erteilt wird, ist besonders zu achten.

Zum Beispiel dürfen Bücher und Tabakwaren nur durch Vermittlung des Deutschen Roten Kreuzes eingeführt werden. Verderbliche Lebensmittel sind vom Versand ausgeschlossen, wie denn überhaupt von der Verschickung von Lebensmitteln möglichst abgesehen ist. Allen Sendungen über 250 Gramm (nach Kanada über 170 Gramm) dürfen schriftliche Mitteilungen nicht beigelegt werden. Die Anschriften des Empfängers und des Absenders sind immer genau leserlich — möglichst in Druckbuchstaben — und zwar auf die Umhüllung selbst niederzuschreiben.

Tabakartete im Familientreife

Oldenburg, 5. Februar. Die Tabak-Kontrollartete liegt bekanntlich jedem über 18 Jahre alten Mann und jeder über 20 Jahre alten Frau zu, ohne daß etwa bei Auslieferung dieser Karte gerührt hat. Der Nichtraucher tut natürlich dem Raucher den größten Gefallen, wenn er sich keine Tabakartete ausstellen läßt und dadurch die verteilbare Zigarettenmenge erhöhen hilft. Auf der anderen Seite dürfte in manchen Familien- und Freundeskreise der Nichtraucher stark unpopulär werden, damit er seine Klaffen den „wirklich Bedürftigen“ direkt zur Verfügung stellt. Als gewissenhafter Staatsbürger wird sich der Unvorworbene aber fragen, wieviel ihm die Erfüllung solcher Witten etwa mit dem Gehalt in Konflikt bringen könnte.

Die Antwort auf solche Bedenken ist in den Gesetzen zu finden, die füglich in der Zeitfchrift „Deutsches Recht“ zum neuen Verbraucherechts-Einführungsgesetz veröffentlicht wurden. Wenn nach diesen Ausführungen sich der

Vater durch die Ueberlassung seines Bezugsrechtes für Schokolade an einen Angehörigen nicht strafbar macht, so dürfte gleiches für die eine oder andere Zigarettenartete der Mutter gelten. Allerdings darf die Freigabe nicht zu weit getrieben werden, denn selbst die in Art. 11 des Ueberlassungsgesetzes angegebene Bezugsartete — also auch der Raucherartete — macht den Empfänger strafbar. Grund hierfür ist, daß eine zu weit gehende Vergrößerung der Verbrauchermenge des einzelnen durch Privatartete nicht gebildet werden kann. Auf die Raucherartete übertragen bedeutet das zum mindesten, daß ein Sammeln mehrerer Raucher-Zigaretten durch starke Raucher durchaus unzulässig ist. Ueberhaupt sollte sich der Raucher eben so wie der Nichtraucher darüber klar sein, daß die Tabakverbrauchsregelung um so eher jedem das Seine geben, also eine gerechtere Verteilung der wirklich Raucher sichern kann, wenn der Nichtraucher von vornherein auf die Ausstellung der Tabakkontrollartete verzichtet.

Weniger Ehescheidungen in Oldenburg

Eine überraschende Tatsache ergibt die Ehescheidungsstatistik für das Kriegsjahr 1940: Die Zahl der Ehescheidungen ist ganz erheblich gesunken. Ein erfreuliches Zeichen, besonders in Anbetracht dessen, daß durch den § 55 des Ehegesetzes die Scheidung zerrütteter Ehen auch ohne ein Verbrechen nach den bisherigen Rechtsgrundlagen möglich geworden war. Allerdings darf nicht verkannt werden, daß ein Teil dieses Rückganges auf die Kriegsverhältnisse zurückzuführen ist; manche anhängige Ehescheidungsverfahren sind unterbrochen, weil der beteiligte Ehemann oder ein Junge oder der Rechtsanwalt selbst zur Wehrmacht eingezogen war oder wegen des Personalmangels der Gerichte. Trotzdem bleibt aber noch ein erheblicher edler Rückgang, vor allem hinsichtlich der Scheidungen aus § 55 des Ehegesetzes.

Für Stadt und Land Oldenburg gibt die Statistik für 1940 folgendes Bild im Vergleich zum Vorjahre 1939 (in Klammern beigefügt): 250 (248) Ehescheidungen, darunter 38 (50) auf Grund des § 55 des Ehegesetzes. Von den Urteilen lauteten 6 (5) auf Nichtigkeit der Ehe, 30 (41) auf Aufhebung der Ehe.

Zur Vergleichbarkeit noch bemerkt, daß im Durchschnitt des Reiches die Verfallszahl der Ehescheidungen 70,5 auf je 100.000 Einwohner betragen hat, dagegen in Oldenburg nur 42,6.

* **Wieder Apfelkuchen.** Der Oberbürgermeister macht im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß in der Zeit bis zum 14. Februar für jeden Versorgungsbedürftigen der Stadt Oldenburg auf Abschnitt N 29 der roten und blauen Nährmittelfarten 33 (nicht 32) je 1/2 Kilogramm Apfelkuchen ausgegeben werden.

* **Abgabe von Tabakwaren.** Im heutigen Anzeigenteil erklärt der Oberbürgermeister eine Bekanntmachung über die Abgabe von Tabakwaren, die mit weiteren Lesern einer dringenden Beachtung empfiehlt.

* **Tabakkontrollarteten für Polen.** Der Oberbürgermeister gibt im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß die Arbeitgeber, die männliche oder weibliche Polen beschäftigen, die in deren Besitz befindlichen Tabakkontrollarteten M und F einzuziehen und bis zum 10. Februar zwecks Umtausches auf dem Wirtschaftsamte abzuliefern haben.

Der Kernmittelpunkt ist wieder fällig. In diesem Jahre wird in allen höheren Schulen unserer Stadt der erste Kernmittelpunkt dieses Jahres eingeleitet. Er dient zur Hervoll-

kommenung der Unterrichtsmittel, vor allem zur Anschaffung von Lehrmitteln.

* **Nährmittelfarten für das Feldjägergericht.** Zur Herstellung des Feldjägergerichts benötigt die Gasküche die Nährmittel nur auf Bezugscheine über Nährmittel bescheiden können, müssen sie von den Gassen und Nährmittelfarten abverlangen. Die Gassen haben die Verbraucher bei der Abgabe von Nährmitteln in Gasküchen ihre Nährmittelfarten vorzuzeigen, weil bisher Nährmittelfarten kaum gefordert worden sind. Die Gassen erklären sich dann meist bereit, alle Größe Brotmarken abzugeben. Die Gasküche zugehen sich mit einem derartigen Ausgleich nur einverstanden erklären, wenn andere Gassen für die Abgabe von Nährmitteln ebenfalls bereit sind. In verhältnismäßig geringem Umfang der Fall sein. Die Verbraucher tun deshalb gut, wenn sie sich beim Bezug von Gasküchen auch mit Nährmittelfarten versehen. Es kann ihnen sonst passieren, daß sie wegen des Fehlens dieser Marken auf ein verlassenes Nährmittelgericht verzichten müssen.

* **Zuckerparafasie nicht vergessen!** Schon jetzt sollte die Hausfrau für den Entengang stehen, denn wir im kommenden Sommer und Herbst erheben. Wenn wir bereits in diesen Monaten beginnen, durch parafasien Zuckerverbrauch eine „Sparparafasie“ anzulegen, dann wird das Einkommen von Obst wieder wesentlich erleichtert werden. Diese Zuckerparafasie wird im Sommer einmal im wirtschaftlich schwächeren Haushalte eine höhere finanzielle Einsparung bedeuten, es aber auch ganz allgemein ermöglicht, daß die Zufuhr für den Entengang ausreicht. Selbst man von der monatlichen Zuteilung etwa 300 Gramm je Kopf der Familie zurück, so ergibt dies bis zum Juli bei einer mehrköpfigen Familie immerhin einen ganz beträchtlichen Vorrat.

* **„Hilflos“ von der SS.** Geiern nahm ein Teil des Reichsstaatsministeriums I der Hitler-Jugend an der letzten Aufführung der dramatischen Ballade „Hilflos“ von Manfred Hausmann teil. Die Aufführung wurde mit großem Beifall angenommen.

* **Schönes Sammelergebnis unserer Studenten.** Bei der Reichsstraßenreinigung am 31. Januar und 1. Februar erzielten die Studenten der hitlerischen Staatsbauschule bei einer Beteiligung von 40 Mann das Sammelergebnis von 10.180,60 RM.

* **„Neuer Kopf“ als Füllstoff einen Punkt.** Bei der Ausführung von Reparaturen an Spinnhoff- und Pelzwaren werden dem Verbraucher so viele Punkte berechnet, wie der be-

Oldenburgisches Staatstheater

8. u. 9. Februar, 16.00 Uhr: „Die große Parade“, Schlußspiel von Carl Zuckmayer. 10. u. 11. Februar, 16.00 Uhr: „Die große Parade“, Schlußspiel von Carl Zuckmayer. 12. u. 13. Februar, 16.00 Uhr: „Die große Parade“, Schlußspiel von Carl Zuckmayer. 14. u. 15. Februar, 16.00 Uhr: „Die große Parade“, Schlußspiel von Carl Zuckmayer.

Geht Zuckmayer'schere Dramen, darin dürfte die größte Wertschätzung an dem modernen, spezifische Wertungen an kommende Generationen, steht dieses schmale und beste seiner Zuhörer wie eine sichere, fast jenseitige Welt. Ein zartes, pietätvolles Gedicht, in das die Figuren der Welt, in höheren und niederen Formen, in meisterhaft gewählten Szenen, und bedeutend eingebettet sind. Eine unendliche Anmut ist über das Ganze getreten. Eine Dichtung im Sinne des „Geistes“.

SS-Anschluß!

In dieser Woche finden folgende Vorstellungen statt: Freitag, 6. Febr. (19.30): „Was ihr wollt“, Kartenabholung bis Freitag, 16. Febr. — Sonnabend, 7. 2. (20.30): „Hedemans“, Kartenabholung Donnerstag, Freitag und Sonnabend.

nüßigen Stoffmenge entspricht. Im gleichen Sinne wird auch bei Umverteilungen ausgedacht werden. Dabei gelten für die Umverteilung folgende Richtlinien: bei Umverteilung von Hüten aus Filz oder aus anderem Material in Verbindung mit Filz folgt ein „Neuer Kopf“ einen Punkt, ein neuer Filzrand zwei Punkte. Werden Hüte aus Material umgearbeitet, so sind bei Verwendung von Spinnstoffmaterial mindestens ein Punkt, höchstens zwei Punkte zu berechnen.

* **Betragsangaben auf Zahlungsanweisungen.** Aus Rücksicht auf die Papierknappheit gefordert die Deutsche Reichspost, auch bei Zahlungsanweisungen — wie dies schon für Zahlkarten zugegeben war — eine eingedruckte Betragsangabe durch deutlichen Renaudruck auf einen höheren Betrag (bis 100 RM) und in Zahlungsanweisungen bis 100 RM auf einen niedrigeren Betrag zu ändern. Renaudruck der Betragsangabe und die durch Druck zunehmende Streichung der alten Betragsangabe müssen auf Sicht und Hauptteil der Zahlungsanweisung so vorgenommen werden, daß kein Zweifel über die Höhe des Betrags, auf den die Zahlungsanweisung lauten soll, aufkommen kann.

* **Jetzt auch Fernprekubent mit dem Bezirk Bialhof.** Vom 1. Februar 1942 an wird der öffentliche Fernprekubent innerhalb des Bezirks Bialhof sowie zwischen dem Bezirk Bialhof und dem übrigen Reichsgebiet — einschließlich des Protektorats Böhmen und Mähren und des Generalgouvernements — mit Luxemburg, dem Elsaß und Lothringen und dem Reichsgebiet der besetzten Gebiete des deutschen Reichsgebietes allgemein zugelassen.

* **Vertägliches Friedensbrot.** Am Montag Januar haben die Tagesläger schon merklich zugenommen. Infolgedessen konnten mit Beginn dieses Monats auch die Verkaufs-



Begebenheiten im Rosenmond

Roman von ELSE ERNST

H. Borchling Copyright 1934 by Paul Neff Verlag GmbH in Berlin Nachdruck verboten

Die beiden Herren waren schon draußen in der Halle. Als sie ihnen naheten, hörte sie ihren Vater in dem ihm eigenen tiefen bald-lauten Ton sprechen. „Das ist ja alles Unkraut, lieber Albo“, sagte er. „Wenn Sie dem Fiskus diese Begebenheiten zeigen, dann sind Sie Sporen Wollen los.“

„Albo rief sich selbst die schmalen weißen Hände. Er war mit leiser Entschlossenheit ein, der Fiskus sei doch kein Bananale.“

Der Hofmarschall entgegnete ungeduldig, der Fiskus habe vor allen Dingen Verstand. „Ich rate Ihnen, haben Sie das Zeug ein.“ Der Hofmarschall setzte sich wieder in Bewegung. „Schließlich auch mein eigenes. Ich habe Sie hierher empfohlen, und ich kann gar nichts mehr für Sie erreichen beim Fiskus, wenn Sie solche Dummdreier im Museum machen.“ Die Wälder seien auch noch obenhin lauter ausländische Akteure, er solle zusehen, daß er ein paar einheimische Künstler aufreize. Dafür sei der Fiskus noch am ersten zu haben.

„Sie waren nun an der Ausgangstür. Der Hofmarschall hielt den schweren Schlüssel offen. Die Sonne strahlte in den schattigen Raum. Ein flüchtiges Gebirge und reiche Alben zerstreut die Hand. Der Vater warf ihr einen mißbilligenden Blick zu. Sie gingen nebeneinander die breite Treppe hinunter.“

Der Hofmarschall schob beschämt die schwere Tür zu. Albo stand mit sorgenvoll gezeichnetem Kopf. Er rief sich ratlos die Hände. „Da ist noch einer drin“, wuschelte der Hofmarschall an seinem Ohr. „Albo drehte sich um und fragte mißbilligend: „Was für einer?“ Der Diener freckte den Kopf vor. „Ein Einheimischer.“ Der Kammerer auf Albos Gesicht lächelte sich ein wenig. „Ein einheimischer Künstler“ fragte er leise. „Was?“ „Albo“, „langst überwundene Richtung!“

„Ich war, einen Sonnenschein für mein Modell.“

„Albo verneigte sich und sagte höflich, er erwartete also die Bilder in zwei Wochen.“

„Dann soll er sich von mir malen lassen“, sagte Albo. „Wenn Sie das erreichen, so stelle ich aus.“

„Damit wollten er an Albo vorbei. Der aber verweigerte dem Vater den Fiskus. Albo mußte erst ausziehen, aber der Fiskus sollte gesehen haben, laße er sich nicht malen.“

„Albo suchte mit den Wäldern. Der Fiskus mochte seine Bilder nicht. Sie seien ihm zu neu.“

„Nicht möglich!“

„Albo lächelte auf. Wenn man dem hohen Herrn eine ganze Ausstellung von seinen Bildern vorsetze, so verweigere man ihn nur.“

„Wenn ich das Geld für das Bildnis erst in der Tasche habe, dann ist es mit erledigt. Dann können Sie meine sämtlichen Zeichnungen abgeben.“

„Der Vater lachte. Er hatte sich nach dem Albo auf der Treppe, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich.“

„Albo rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich.“

„Albo rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich.“

„Ich war, einen Sonnenschein für mein Modell.“

„Albo verneigte sich und sagte höflich, er erwartete also die Bilder in zwei Wochen.“

„Dann soll er sich von mir malen lassen“, sagte Albo. „Wenn Sie das erreichen, so stelle ich aus.“

„Damit wollten er an Albo vorbei. Der aber verweigerte dem Vater den Fiskus. Albo mußte erst ausziehen, aber der Fiskus sollte gesehen haben, laße er sich nicht malen.“

„Albo suchte mit den Wäldern. Der Fiskus mochte seine Bilder nicht. Sie seien ihm zu neu.“

„Nicht möglich!“

„Albo lächelte auf. Wenn man dem hohen Herrn eine ganze Ausstellung von seinen Bildern vorsetze, so verweigere man ihn nur.“

„Wenn ich das Geld für das Bildnis erst in der Tasche habe, dann ist es mit erledigt. Dann können Sie meine sämtlichen Zeichnungen abgeben.“

„Der Vater lachte. Er hatte sich nach dem Albo auf der Treppe, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich.“

„Albo rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich.“

„Albo rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich. Der aber rief erregt, Albo verneigte sich.“

ihre Verwandt war. Der war zur Fiskus-Mutter getreten und hatte um ihre Hofdame gebittet. So war die verschunden wie ein Traum in unerschöpfliche Freude, und als dort war, es fortan kalt, grau und freudlos gewesen, und dann kam der Brief...“

„Er stand auf und ging zu seinem großen Schreibtisch vor der offenen Glasür. Er trante in einer Ecke voll alter Briefe. Er suchte nach und endlich fand er. Das Briefblatt lächelte in seiner erregten Hand. Mit ihrer klaren, feinen Handschrift stand da geschrieben, daß sie mittlerweile im fremden Lande, denn das Reich, dem er vorhergehender hatte als Gefangener geendet, hatte seinen Herrscher verlor und verweichte über das Weltwunder. Und nun das in dem Fiskus, ihr irgendetwas Arbeit zu geben in seinem Lande, davon sie beides leben könnte.“

„Der Fiskus starrte auf den vergilbten Brief. Draußen im Gang sprach der Erbringer gedämpft mit dem alten Kammerdiener, und als er hörte, daß der Vater über seinen Willen sei, sagte er ängstlich, dann wolle er lieber morgen nach dem Hofesdienst wiederkommen. Der Fiskus liehe es nicht, bei der Verachtung seiner Wälder gefahrt zu werden. Der Diener warf mit einer leichten Verlegenheit ein, was das Stören angehe, so komme ohnehin in einer halben Stunde der Herr Minister, und morgen habe der Fiskus auf dem Jagdschloß Berg. Der Erbringer lachte: er sagte bestimmt: „So melden Sie mich.““

„Der Fiskus legte den Brief mit starrer Hand in die Tasche und ließ sie zu, als der Diener ihm den Erbringer meldete. Er gab dem Sohn zerstreut die Hand. Dann durchfuhr es ihn, daß der wohl gekommen war, um über den Erfolg seiner Bitte etwas zu hören. Ein Unbehagen überfiel ihn. Die Eigenmächtigkeit des Hofmarschalls ging jetzt wieder vor, und das war, aber es mußte eine Gelegenheit kommen, wo er ihn fassen konnte, und die war noch nicht da. Der Sohn war jung und ungeduldig. Offen freudlos konnte er wohl noch nicht mit ihm; he waren sich noch zu fremd.“

„Mit erzwungen ruhiger Höflichkeit begann der Erbringer, man habe ihm berichtet, daß der Vater den Sonntag abwesend sein werde; darum habe er nunmehr, heute zu Hause.“

„Der Fiskus lachte zerstreut: „Ja, ja ich habe morgen nach Jagdschloß Berg.““

(Fortsetzung folgt)

Parteiämliche Mitteilungen

Sprechstunden des Kreisleiters im Ammerland
Die nächsten Sprechstunden des Kreisleiters finden wie folgt statt:
Ammerland: Donnerstags, 5. Febr., von 9 bis 10 Uhr (Sch-Saal);

NSDAP, Ortsgruppe Dörfel
Die bei Dörfel angelegte Sprechstunde der Parteiführer und Amtswalter wird am Sonntag, 7. Febr., 19.30 Uhr, verlegt.

Marine-SS 3/91, Bad Zwischenahn
Heute Mittags 20 Uhr Volkshilfe Bad Zwischenahn, Schatz 3/26/91
Aufs. Gremium: abet Sonntag, 8. Febr., statt (Marinesaal in Dörfel), Anfang 8.15 Uhr.

M-Gruppe 8/91
Alle Abteil treten am Sonntag, 8. Febr., 19.30 Uhr, beim Gaarenfahlein an. Redebeiträge mitbringen. Die M-Gruppenführerin.

zeiten der südlichen Friedhöfe um eine Stunde weiter hinausgeschoben. Bis 18 Uhr müssen jetzt die Gräber besetzt sein, ab dann werden bis zum 1. März die Besetzungszeiten von Monat zu Monat um eine weitere Stunde verlängert.

* Lebhafte Nachfrage nach Saatgut. Unsere Kleingärtner werden in diesem Jahre alles draussetzen, um möglichst viel und auch frühes Gemüse zu bekommen. Dies zeigt sich am besten in der Saatgutverkaufsstelle, wo bereits eine lebhaft Nachfrage nach Samen eingeleitet hat.

Apn. Das Standesamtregister der Gemeinde Apn verzeichnet für den Monat Januar 11 Geburten, 8 Mädchen und 3 Knaben, 3 Paare wurden getraut und 7 Personen starben.

Angewiesene Gemeinschaftsnaamitg.
Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Angewiesene der NS-Frauenenschaft fand der Brigademann ein Gemeinschaftsnaamitg der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks statt. Eingeleitet wurde die Leiterin der Frauenchaftsleiterin Helene Scheelen. Frau von der Frau als einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Frauenchaft. Das Bericht über das Naamitg war die feierliche Verpflichtung von etwa fünfzig Mitgliedern des Deutschen Frauenwerks durch Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Kriege. Weiter umrathen die sehr gut besuchte und wunderbar verlaufene Versammlung.

Ganz neue Lage im Schwergewicht

Adolf Geuser und die neuen Titelkämpfer

Edenburg, 5. Februar.
Für die Sportfreunde war es bestimmt eine große Überraschung, als am Sonntag aus der Berliner Deutschlandhalle die Meldung von Adolf Geuser über den Titelverteidiger Heinz Käser (Eisen) im Kampf um den deutschen Schwergewichtstitel kam. Doch größer war aber die Überraschung für die 15000 Zuschauer, die die ersten zwei Runden des Kampfes bis zum entscheidenden Niederlagestich gefolgt hatten. Denn in diesem zweifelhafte Kampf war Heinz Käser, der in beiden Runden am zweiten Ende, der hoch überlegene Mann im Ring gewesen. Selbst die neuesten Anhänger Adolf Geusers hätten dem Niederlagen nach dem ersten kurzen Niederlagestich zu Beginn der dritten Runde keine längere Lebensdauer als bis zur vierten Runde zugesprochen. Da aber nun einmal der NS-Kämpfer über den höchsten Punktsieger entschieden, gab es nach dem schweren Niederlagestich nur die eine Lösung: neuer deutscher Meister Adolf Geuser. Der Gewinner hat mit diesem Erfolge einen neuen Höhepunkt in seiner langjährigen und an großen Leistungen überaus reichen Laufbahn erreicht: nach dem Europameistertitel im Halbschwergewicht und dem Deutschen Meistertitel dieser Klasse hat er, nachdem für einige Monate der Europameistertitel der Schwergewichtsklasse vornehmungen war, nun auch den deutschen Meistertitel dieser Klasse angeteilt. Beide Titel der schweren Schwergewichtsklasse trägt er beim Kampf Käser.

allerdings noch nicht bei dem Hamburger Kampf am 1. März in der Berliner Deutschlandhalle durch den Italiener Luigi Musina um die Europameistertitel der Halbschwergewichtsklasse kämpfen zu können und diesen Erfolge weiter nach oben zu erheben. Erneute Anträge auf den Meistertitelkampf kann aber auch Walter Reuel geltend machen, denn er hat im Vorjahr gegen Adolf Geuser gewonnen. Käser, der jetzt auch noch die Schwergewichtsklasse durch eine Niederlage in der neunten Runde aus dem Ring genommen wurde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Walter Reuel noch vor Richard Vogt die Gelegenheit erhält, mit Adolf Geuser um den Titel zu kämpfen zu können. Ein dritter berechtigter Anwärter auf den Meistertitel ist natürlich auch wieder Heinz Käser, der für sich immerhin den Ruhm im Vorjahr nehmen kann, nach Punkten noch gefolgt zu haben, bis er dem schweren Meisten Käser ertot. Der Wiener wird sich jedoch gebunden müssen, bis Walter Reuel und Richard Vogt an der Reihe waren, und darüber dürfte einige Zeit vergehen. Schließlich steht im Hintergrund aber noch ein vierter Titelkämpfer, der vor drei Jahren die gleiche Lage antrat, als Adolf Geuser ebenfalls Europameister im Schwergewicht war. Dieser Mann ist kein anderer als Max Schmeling, der im Juni 1939 in einem Kampf mit Adolf Geuser in 70 Sekunden die Europameistertitel abnahm. Sollte Max Schmeling seine bereits gedauerte Absicht verwirklichen und in absehbarer Zeit in den Ring zurückkehren, dann hätte er schon erste Anrecht, mit dem deutschen Schwergewichtsmeister, ganz gleichgültig, wer diesen Titel besitzt, um die Krone zu kämpfen.

Unter neuer Schwergewichtsmeister Adolf Geuser dürfte für die nächste Zeit seinen Mangel an Kampfgeliebten haben. Er wird auch seinem Gegner aus dem Wege gehen, und damit eröffnen sich damit neue Möglichkeiten zur Befestigung neuer Kampfpaarungen.

Aus der Volkshilfsbildungsstätte

Edenburg, 5. Februar.
Heute abend um 18.30 Uhr findet im kleinen Saalgebäude der zweite Vortrag der Vortragsreihe 'Unser Gau West-Ems - ein Landbistum und Aufwands' mit Direktor Reichel über das Thema: 'Das Amt in unserer Zeit'. Der Vortrag wird nach einmal besonders hingewiesen. - Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

Für Musikurse in Modische (Vortragsreihe) werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Außerdem sind besonders darauf hingewiesen, daß in dem Arbeitsplan aus technischen Gründen hin und wieder Änderungen vorgenommen werden müssen. Wir bitten deshalb, die jeweiligen Bekanntmachungen im Wochenpiegel der Presse zu beachten.

Bienenstände ausgebaut

Edenburg, 5. Februar.
In der letzten Zeit sind hier und da Bienenstände von meistens unbekannt gebliebenen Züchtern herabzu kommen. In der Mehrzahl der Fälle wurden die Kästen geöffnet, die Bienen herausgenommen, und soweit sie noch mit Futter gefüllt waren, gefressen. Die Bienen sind durch das Öffnen der Kästen eingezogen, so daß den betreffenden Züchtern großer Schaden angetan ist. Die Tiere sind natürlich der Anzahl nach

wenig, das es sich bei dem Inhalt der Waben um Honig handelt, und glücken nicht, besonders wertvoll. Sie haben sich aber geirrt, denn das, was sie mit nach Hause genommen haben, war kein Honig, sondern einfach - eingedicktes Zuckerwasser. Bei der letzten Untersuchung des entnommenen Honigs wurden die Bienenwohnungen der größten Teil des Honigs und füllten dann die Waben, da die Bienen auf manden Honigen wie z. B. Heidehonig, Zinnhonig usw. jedoch überwinteren, sind sie entnommen der Züchter. Was diesen Schaden ist die Bienenkiste durch den Winter kommen, während sich bei den abgenommenen Honigen leicht Zuckererkrankungen einstellen. Was diesen Schaden ist die Bienenkiste durch den Winter kommen, während sich bei den abgenommenen Honigen leicht Zuckererkrankungen einstellen. Was diesen Schaden ist die Bienenkiste durch den Winter kommen, während sich bei den abgenommenen Honigen leicht Zuckererkrankungen einstellen.

Unter neuer Schwergewichtsmeister Adolf Geuser dürfte für die nächste Zeit seinen Mangel an Kampfgeliebten haben. Er wird auch seinem Gegner aus dem Wege gehen, und damit eröffnen sich damit neue Möglichkeiten zur Befestigung neuer Kampfpaarungen.

Beitrag Abgabe von Zigaretten

Die auf die Zigarettensteuer und Kontrollausweise (Umsatzsteuer) auszubehelnden Mengen an Zigaretten werden für den Bezirk der Stadt Edenburg im Verhältnis zur Leistung bis auf weiteres wie folgt festgelegt:
1. Abschnitt für 3 Zigaretten
2. Abschnitt für 1 Zigarette oder 1 Stumpfen
3. Abschnitt für 1 Zigarette
4. Abschnitt für 1 Zigarette
5. Abschnitt für 1 Zigarette
Auf die Zigarettensteuer für Frauen dürfen nur Zigaretten abgegeben werden, und zwar für:
1. Abschnitt für 3 Zigaretten.
Die Abgabe von Zigaretten ohne Abschnitt der Zigarettensteuer ist ohne diese Abschnitte ist nur mit meiner Genehmigung zulässig. Voraussetzungen können nur bis zu sieben Tagen erfolgen. Diese Voraussetzungen gelten für alle Abschnitte, die zur Abgabe von Zigaretten an eine Verbraucher berechtigt sind, einschließlich Gaststätten und aller Sorten.
Zigarettensteuerkarten verlieren ab sofort ihre Gültigkeit und sind bei Vorlage einzulösen und an das Wirtschaftsamts abzuliefern. Zigarettenkarten dürfen auf diese Karten nicht mehr verbracht werden. Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe von 1 bis 10 Reichsmark bestraft.
Entsprechende Bestimmungen der Verordnung des Landeswirtschaftsamts vom 1.11.1942 werden hierdurch auch bestätigt.
Zusammenfassend gelten diese Bestimmungen werden nach den Paragraphen 10, 12 bis 15 der Verordnung über den Warenverkehr und den Strafverfügungen der Wirtschaftsamt vom 1.11.1942, in der Fassung vom 20. November 1942 (Reichsgesetzbl. I S. 734) befristet.
Edenburg, den 5. Februar 1942
Der Oberbürgermeister, Wirtschaftsamtsamt. J. S. S. Verttram.

Wohnungsmarkt

Edenburg, 5. Februar.
Junges Ehepaar, Mann im Felde, langjährig beschäftigt, furchtlos, 3-4 Zimmerwohnung, Frau Anneliese Schlan, Bürgerliche Straße 59.
Gesucht kleine Wohnung oder ein bis zwei Zimmer und Küche, auch gegen Aufteilung. Angebote unter Z 9 842 Edenburg Nachrichten.
Wer überläßt jungem Ehepaar für ca. zwei Monate ein bis zwei möblierte Zimmer? Angebote unter Z 8 283 Annahmestelle Lange Straße 90.

Stellengesuche

Junges Mädchen, Mitte 30, sucht zum 1. März Stellung in einem kleinen Wirtschaftsbetrieb, eventuell Dauerstellung. Ausführliche Angebote unter Z 3 845 Edenburg Nachrichten.

Verloren

Brillantenhringangehöriger verloren. Gute Belohnung. Nähere Auskunft Edenburg. Nachrichten.

Wohnung und Haushalt

Zu kaufen gesucht ein Einfamilienhaus, eine Einliegerwohnung in Dörfel. Angebote erbeten unter Z 8 841 Edenburg Nachrichten.

Tiermarkt

Gute Laufferkweine verkauft Gg. Bruns, Meißendorf.
Parrot (russischer Windhund), Rüde, 1 1/2 Jahre, herrlich weisbraun, gut erzogen, werden Gg. Bruns, Meißendorf, verkauft. W. Sanders, Leer (Dithm.), Straße der 67.

Verchiedenes

Berufungsbücher, Papier, etc.
Neue Karte mit Bezug zu verkaufen. 65 RM. Angebote unter Z 9 361 Annahmestelle Lange Straße 90.
Gute bessere Raabstühle zu verkaufen für 20 RM. die in dem Charakter eingeleitet sind. Heinz Appenzel, Lange Straße 55.

Zu verkaufen ein Musik-Sopranapparat; Neuwert 80 RM. Preis 50 RM. Zu erfragen Edenburg Nachrichten.
Wer erhaltener lediger Handwagen in gutem Zustand, Altkandlerstraße 68.

Steuersäumige

Die Zahlung der im Februar 1942 fälligen Steuern (Zinssteuer, Bürgersteuer, Grundsteuer, etc.) wird durch die Zahlung der Steuern im Voraus ermöglicht. Nähere Auskunft unter Z 8 283 Annahmestelle Lange Straße 90.

Abgabe von Apfelkern

Edenburg (Oldb), den 4. Februar 1942
Der Oberbürgermeister, Wirtschaftsamtsamt. J. S. S. Verttram.

Beitrag Zigarettensteuer für Polen

Edenburg, den 5. Februar 1942
Der Oberbürgermeister, Wirtschaftsamtsamt. J. S. S. Verttram.

Hotel
Hagensh. 51, Fernr. 3675
Reisereiche Lederwaren
Neuheiten in Damenfaschen
Sprechstunden vorläufig
nur nachmittags von 5-7 Uhr
außer Sonntags
Dr. Strote

Staatssteuer
Donnerstag, 5.2., 16-19 Uhr:
19: 'Die große Steuer'
Freitag, 6.2., 16 Uhr: 20. Abt.
Freitag, 6.2., 16-18 Uhr:
Sonntag, 7.2., 16-18 Uhr:
Sonntag, 8.2., 10-13 Uhr:
Sonntag, 8.2., 10-13 Uhr:
Berl. i. d. S. 53, Deutering 11.
Die 'Waldhölzer' - 16-19.10 Uhr: 'Leichte Kabarett'.
* Veranlassung der NS 50 Prozent Ermäßigung

Hundekälte!

'Herrieh - was schleppen Sie da alles an, Herr Brantzig?'
'Der fluge Mann baut vor, Frau Strieder, haben Sie denn noch nichts von der kommenden Kälteperiode gehört?'
'Rein Wort! Stand das denn in der Zeitung?'
'Die Zeitung wird uns das nicht erzählen, diese Kälteperiode ist Tagesgespräch bei uns. Mit 30 Grad unter Null können wir uns vor bereiten.'

Oh je - da werden meine Spazintchen erfröhen, Herr Brantzig!
'Unmöglich! Aber etwas anderes ist wichtig. - Daß wir Krieg haben, ist für mich schon Grund genug, verstimmt zu sein, aber wenn ich das jetzt noch am eigenen Leibe verspüren soll - nee - das wird mir zuviel!'



'Wenn man genau wißte, daß es eintrifft, dann könnte ich es jetzt schon weiter erzählen - die Schmitz und die Meiers würden vielleicht flüchten, woher man so etwas weiß - ist denn das sicher mit den 40 Grad Kälte?'

'Neht als sicher, ich hab's von einem Bekannten. Der hat so etwas ähnliches von einem zweiten Gefährt, der merkt so etwas eben früher als eine Wetterdienststelle.'

'Also das muß ich sofort weitererzählen - oder - - - sollte man nicht vorher lieber versuchen, den Leuten noch ein paar Zentner Kohlen unter der Hand abzuliefern?'

'Krieges! Die doch nicht, Frau Strieder, was nee - keine Angst, wir beide - Sie und ich werden schon bei durch die Kälte kommen.'

'Was haben Sie denn da in dem Karton - Herr Brantzig?'

'Maßnahmen, auch unter der Hand gekauft - zum Einstellen der Haut. Der hat für Sie ein paar Zentner Kohlen unter der Hand abzuliefern.'

'Reine Güte - vielleicht geht das schon morgen los - ich geh zu Friedrich rüber - da hatten doch den großen Schieferhund, der so gefahren kriecht. Das soll mich ich haben. Er macht ich mir einen Leinwärmers draus, Herr Brantzig!'

'Also dann ist nächste Woche!'

Wir verbunkeln

von 1. bis 7. Februar von 18.15 bis 8.30 Uhr

Table with columns for clothing items, prices, and sizes. Includes items like 'Großhandels (Bezirke) Einzelhändler', 'Erzeuger-Einzelhändler', 'Erzeuger-Einzelhändler', etc.

Table with columns for clothing items, prices, and sizes. Includes items like 'Erzeuger-Einzelhändler', 'Erzeuger-Einzelhändler', 'Erzeuger-Einzelhändler', etc.

Advertisement for 'Hotel' and 'Staatssteuer' with contact information and details about tax payments.

Advertisement for 'Offene Stellen' and 'Frau Emmy Eilers' with details about job openings and a wedding announcement.